



## Gemeinde Newsletter vom 6. Juli 2020

Die Woche startet am Montag mit einem Besuch von Josef Mathis, ehemaliger Bürgermeister, Obmann der Region Vorderland-Feldkirch in Vorarlberg und Sprecher der Plattform „Baukultur Politik“. Gemeinsam mit Mathis gibt es dann eine **Begehung in Bad Feilnbach** unter dem Aspekt: „Was ist Baukultur und wie kann sie in der Gemeinde aussehen und sich entwickeln?“ Interessante Ergebnisse dürfen erwartet werden.

Richtig spannend wird es dann am Dienstag, den 7. Juli. Da trifft sich der **Arbeitskreis „Wandern und Radfahren“** im Rathaus. Gemeinsam sollen mit Almbauern, Radlern, Wanderern Lösungen gefunden werden, die ein friedliches und respektvolles Miteinander in den Bergen möglich machen. Sicherlich gibt es hier jede Menge Diskussionsbedarf.

Am Freitag, den 10. Juli, findet im Landratsamt Rosenheim das **erste Netzwerktreffen von INEV**, dem Institut für nachhaltige Energieversorgung, statt. 14 Kommunen aus dem Landkreis – darunter Bad Feilnbach – sind hier mittlerweile angeschlossen. Unter Leitung von Professor Dr. Dominikus Bucker von der FH werden sich Teilnehmer und Netzwerkteam endlich alle persönlich kennenlernen können. Themen des Netzwerktreffens sind die Vorstellung der Kommunen, ein Überblick über die aktuellen Förderprogramme für Kommunen im Bereich Energieeffizienz und die Erläuterung der Datenerhebung.

Ein weiteres wichtiges Treffen steht dann am Dienstag in der kommenden Woche an – die **Arbeitsgemeinschaft Stadt- und Umlandbereich Rosenheim (SUR)** bespricht am 14. Juli im Landratsamt in ihrem ersten Meeting nach den Kommunalwahlen verkehrspolitische Konzepte. Im Fokus dabei: Entlastung des Verkehrs in den Gemeinden und gemeinsame Bauleitplanungen. Neben Bad Feilnbach gehören hierzu die Kommunen aus dem Mangfalltal und Rosenheim.

Eine gute Nachricht kam jetzt für den Breitbandausbau in der Gemeinde: Dafür wurden jetzt **Fördergelder in Höhe von 42.000 Euro** bewilligt.

Zum Abschluss noch ein Dauerthema: Die **Trassenplanung des Brenner-Nordzulaufs**. Zwar wurde die Feilnbacher Variante schon im vergangenen Jahr herausgenommen, doch von den fünf verbleibenden Möglichkeiten gibt es Varianten, die das Gemeindegebiet tatsächlich noch partiell berühren. Bis zum 21. Juli haben Bürger die Möglichkeit, im Büro des Geschäftsführers genaue Einsicht zu erhalten und dazu Stellung zu nehmen.